

# Projekt „Umweltbildungskonzept für einen insektenfreundlichen Landkreis Göttingen“

Im Rahmen des von LEADER und vom Landkreis Göttingen geförderten Projektes berät und unterstützt die BUND Kreisgruppe Göttingen vor allem Gemeinden und Städte im Landkreis. Dabei fungiert das Projekt als Anlaufstelle für erste Beratungen, dient der Kontaktvermittlung und baut eine Informationsbörse mit Materialien rund um das Thema Insektenfördermaßnahmen auf, welche Hilfestellungen zur Umsetzung und Anstoß zum Weitermachen geben. Mit dem Umweltbildungskonzept werden Interessierte motiviert und angeleitet, eigenständig die Biodiversität ihrer Grünflächen, Gärten, ihres Arbeitsumfeldes oder anderer Flächen zu erhöhen. Sie sollen nachhaltig sensibilisiert und informiert werden und als Vorbilder und Multiplikator\*innen dienen.

Im Laufe eines möglichen Projektes in ihrer Gemeinde unterstützen wir vor allem durch:

- Vorträge zum Thema „Insektenförderung auf Gemeindeflächen“
- Initialberatung und Kontaktvermittlung
- Unterstützung öffentlicher Termine
- Bereitstellung von Hintergrundmaterialien
- Ansprechbarkeit für Fragen rund um das Projekt



Ein inhaltlicher Schwerpunkt des Projektes liegt auf Wildbienen, die als sog. Leitarten fungieren. Von den Fördermaßnahmen für Wildbienen profitieren auch viele andere Insekten, weil diese in den selben Lebensräumen vorkommen, ähnliche Ansprüche haben oder weil diese direkt von Wildbienen abhängig sind.

## Fördermöglichkeiten für Kommunen

Als Stadt oder Gemeinde im Landkreis Göttingen gibt es verschiedene Fördermöglichkeiten für Insektenschutzmaßnahmen. Zuwendungen können auf allen Ebenen, vom Landkreis bis zur EU, beantragt werden.

Fördermöglichkeiten sind zum Beispiel:

- direkter Zuschuss des Landkreises aus Ersatzgeldmitteln (Projekt „Förderung der Biodiversität – Umgestaltung öffentlicher Flächen in insektenfreundliche Flächen“)
- Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung im Förderbereich Umwelt- und Naturschutz
- Bundesprogramm „Biologische Vielfalt“
- EU-Förderung „EFRE-Landschaftswerte“
- EU-Förderung „LEADER“ in den LEADER-Regionen des Landkreises

**Wenn Sie Fragen oder Anregungen rund um das Projekt haben, sprechen Sie uns gerne an!**

## Kontakt

BUND Kreisgruppe Göttingen  
Geiststraße 2  
37073 Göttingen

Telefon: 0551 56156

[www.bund-goettingen.de](http://www.bund-goettingen.de)

**Ansprechperson für das Projekt:**

Malika Groß

[malika.gross@bund-goettingen.de](mailto:malika.gross@bund-goettingen.de)

### Impressum

V.i.S.d.P.: Bund Göttingen, Juni 2021

Layout: Malika Groß, BUND Göttingen

Bildquellen: Schottergarten © Banküberfall, Wikipedia CC BY-SA 3.0; Rasen © Majorica, Wikipedia CC BY-SA 3.0; Kleiner Fuchs auf Distel © Myriams-Fotos, Pixabay; Schmetterling auf Flockenblume © Pezibear, Pixabay; Restliche Bilder: BUND Göttingen



# Insekten fördern im Landkreis Göttingen



gefördert im Rahmen des Projektes  
„Umweltbildungskonzept für  
einen insektenfreundlichen  
Landkreis Göttingen“  
durch:



LEADER  
GÖTTINGERland

LANDKREIS GÖTTINGEN



## Hintergrund und Gefährdung

Zahlreiche Studien belegen den dramatischen Rückgang von Insekten in den letzten Jahrzehnten. Sowohl die Gesamtmenge (Biomasse) als auch die Artenzahlen nehmen ab. So zeigen auch die bundesweiten und landesweiten Roten Listen für zahlreiche Insektengruppen einen negativen Trend. Mit jeder verlorenen Art verschwinden zudem weitere Arten, wie etwa Vogel- und Fledermausarten.

Die Abnahme der Insektenvielfalt geht vor allem mit dem quantitativen Verlust und der qualitativen Verschlechterung der Lebensräume einher. Das müssen wir ändern!



## Lebensräume erhalten und wiederherstellen

Um die Insektenvielfalt zu retten und wiederherzustellen, müssen wir dem Verlust und der Zerstörung ihrer Lebensräume entgegen wirken. Die noch vorhandenen Lebensräume sollten wir erhalten und schützen. Das sind z. B.:

Erdwege, Abbruchkanten, Steilwände, reich strukturierte Waldränder, extensives Grünland, Kalkmagerrasen, extensive Streuobstwiesen und feuchte Gräben.

Zudem gibt es auch Lebensräume in Dorf und Stadt, auf die Insekten angewiesen sind, so z. B.:

Brachen, alte Siedlungsstrukturen wie Mauern und Lehmwände, naturnah gestaltete Gärten und ökologisch gepflegte Grünanlagen, wie Parks oder Friedhöfe.



## Mögliche Handlungsoptionen

Dort wo die naturnahen Lebensräume nicht mehr vorkommen, sollten sie möglichst wiederhergestellt werden. Um die Insektenvielfalt zu fördern, gibt es somit verschiedene Handlungsoptionen.

### 1. Änderung der Bewirtschaftung

Schon mit der Änderung der Grünflächenpflege können erhebliche Erfolge für den Insektenschutz erzielt werden.

- Reduzieren Sie die Häufigkeit der Pflege!
- Mähen und räumen Sie das Mahdgut ab anstatt zu Mulchen!
- Mähen Sie in einer Höhe von mind. 10 cm!
- Pflegen Sie die Flächen abschnittsweise und zeitversetzt, lassen Sie Winterquartiere stehen!
- Verzichten Sie auf den Einsatz von Pestiziden und Düngern!

Die extensive Weidetierhaltung ist an geeigneten Stellen außerdem eine effektive biodiversitätsfördernde Maßnahme.

### 2. Strukturen schaffen

Dort wo natürliche Nistplätze von Insekten nicht mehr vorkommen, können „künstliche“ Strukturen helfen. Sie können zum Beispiel Nisthilfen mit unterschiedlichen Elementen aufstellen, welche sich insbesondere gut für die Umweltbildung eignen. Sie können offene Bodenstellen schaffen, die erdbewohnende Wildbienen fördern, Totholzstapel oder Reisighaufen anlegen, die wichtig für den Echten Widderbock (*Clytus arietis*) sind, oder Trockenmauern bauen, die wärmeliebende Insekten wie Wildbienen anlocken.



Wichtig ist vor allem auch ein räumliches Verbundsystem von Nahrungsangeboten und Nistplätzen. Zudem sollten auch geeignete Requisiten zum Bau des Nestes, z. B. etwas Ton, und eine Wasserstelle in der Nähe vorhanden sein.

### 3. Angepasstes Pflanzenangebot

Um blütenbesuchende Insekten zu unterstützen, können Sie gezielt geeignete Pflanzen einbringen. Hier sind insbesondere die Pflanzenfamilien wichtig, die von spezialisierten Arten benötigt werden. So fliegt zum Beispiel die Glänzende Natterkopf-Mauerbiene (*Osmia adunca*) nur zu Pflanzen des Gewöhnlichen Natterkopfes (*Echium vulgare*) oder die Distel-Wollbiene (*Anthidium nanum*) nur zu Pflanzen der Familie Korbblütler (*Asteraceae*).

Zur Förderung dieser Arten können Sie Beete mit insektenfreundlichen Wildstauden (z. B. Ziest-Arten oder Glockenblumen-Arten) oder Wildkräuterwiesen anlegen. Des Weiteren können Sie auch Wildsträucherhecken (z. B. Weißdorn oder Wildrose) oder geeignete Baumarten (z. B. Weiden oder Obstbäume) anpflanzen. Letztlich ist es wichtig, ein Blühangebot über einen Großteil der Blühsaison bereit zu stellen.



### 4. Weitere Möglichkeiten

Darüber hinaus gibt es noch weitere Maßnahmen, wie Insekten gefördert werden können. So sollten Sie allgemein die Lichtverschmutzung reduzieren und insektenfreundliche Beleuchtungskonzepte für sämtliche Bereiche (öffentliche Flächen, Gewerbeflächen und Wohnbebauung) entwickeln.

Des Weiteren können Gemeinden z.B. Flächenpatenschaften für Bürger\*innen anbieten. Diese werden dann direkt in die Projekte vor Ort eingebunden und ihre Maßnahmen gewinnen an Akzeptanz.

Sie können noch durch zahlreiche andere Möglichkeiten den Insektenschutz in Ihrer Gemeinde kleinräumig oder großflächig voran bringen. Wirken Sie aktiv an der Gestaltung und Entwicklung mit!